



14 ökologisch wertvolle Projekte hat der Kanton St. Gallen seiner Bevölkerung zum 200-Jahr-Jubiläum geschenkt! (Fotos: J. Barandun, Ch. Meienberger)

Projektwettbewerb «Sag mir, wo das Wasser ist»: Prämierung

Pro Natura St. Gallen-Appenzell und der WWF St. Gallen haben als Beitrag zum Kantonsjubiläum SG2003 unter dem Titel «Sag mir, wo das Wasser ist» einen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Am Samstag, 14. September 2002, hat im Naturmuseum St. Gallen die feierliche Preisverleihung für die 14 angemeldeten Wettbewerbsbeiträge stattgefunden.

Zur Einleitung stellte der Landschaftshistoriker Markus Kaiser eindrücklich die Entwicklung der Landschaft im Rheintal dar. Pierre Walz, Co-Präsident von Pro Natura St. Gallen-Appenzell, übergab anschliessend die Preisurkunden an alle 14 Teilnehmergruppen. Um-

rahmt wurde die Feier mit musikalischen Improvisationen zum Thema Wasser von Röbi Notter.

Der Wettbewerb wurde im November 2001 ausgeschrieben. Aufgabe war es, einerseits der lokalen Bevölkerung den Landschaftswandel (verschwundene Feuchtgebiete, Weiher und Bäche) bewusst zu machen und ihr Interesse zur ökologischen Aufwertung unserer Landschaft zu wecken. Andererseits musste ein konkretes Gestaltungsprojekt zur Wiederbelebung oder Aufwertung eines Feuchtgebiets ausgearbeitet werden. Als Wettbewerbspreis wurde die Realisierung in Aussicht gestellt.

In der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, schafften es 14 Gruppen, einen

Situation der Geburtshelferkröte düsterer als geahnt	S. 2
Pro Natura und Kultur: Fluss-Stein-Skulpturen in der Kiesgrube Feerbach	S. 3
SchülerInnen im Einsatz für Pro Natura	S. 3/4
Agenda	S. 4



Stefan Ackermann und Bernhard Aggeler bei der Preisübergabe durch Pierre Walz für das Projekt «Lasst die Giessen wieder fliessen». (Foto: J. Barandun)

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
St. Gallen-Appenzell
Erscheint drei- bis viermal jährlich

Herausgeberin

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle

Dr. Christian Meienberger

Lehnstrasse 45b

Postfach 103

9014 St. Gallen

Tel. 071 260 16 65

Fax 071 260 16 69

E-Mail: pronatura-sg@pronatura.ch

www.pronatura.ch/sg

Postkonto 90-12341-9

Redaktion und Gestaltung

Philipp Bendel

9405 Wienacht-Tobel

Tel. 071 891 24 43

Fax 071 891 69 50

E-Mail: philipp.bendel@pronatura.ch

Druck und Versand

Birchhäuser+GBC AG, Reinach BL

Auflage

6000 Ex.

Beitrag einzureichen. Die Preissumme, die vom Kanton St. Gallen zur Verfügung gestellt wurde, betrug 500 000 Franken. Pro Projekt wurden zwischen 1 000 und 101 000 Franken vergeben. Die folgenden zwei Projekte wurden für ihre besonderen Leistungen mit der Übernahme der gesamten Projektkosten honoriert: Im Toggenburg hat die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete zusammen mit dem Forstkreis Toggenburg und der Schulgemeinde Ebnat-Kappel an sechs Orten wirksame Massnahmen geplant, begleitet von umfangreichen Klassenarbeiten. In Sargans möchte die Stiftung Pro

Rheinau Giessen zusammen mit einer Schulklasse im Rahmen umfassender Revitalisierungen von Giessenläufen einen Giessen freilegen und ein Infozentrum für die Bevölkerung einrichten.

Weil sich die meisten Projekte auf zusätzliche Geldgeber abstützen können, werden sich voraussichtlich alle umsetzen lassen.

Weitere Informationen finden Sie unter «www.sg2003-wasser.ch». Wir werden in unserer übernächsten Ausgabe 2/03 die verschiedenen Projekte kurz vorstellen.

Mitteilungen und Aktivitäten

Situation der Geburtshelferkröte düsterer als geahnt

Seit dem vergangenen Frühling läuft in der Region St. Gallen-Appenzell unter der Leitung von Jonas Barandun ein Rettungsprojekt für den Glögglifrosch (siehe auch pro natura lokal 1/02). Leider zeichnet sich ab, dass die Situation viel dramatischer ist, als bisher angenommen.

Auf die Aufrufe zur Meldung von Vorkommen sowie zur Aufwertung von Lebensräumen haben sich insgesamt 27 Personen gemeldet. Als Folge davon konnten 2 bisher unbekannte Vorkommen erfasst werden. An drei Orten sind Massnahmen zur Wiederansiedlung von Geburtshelferkröten denkbar. Sehr düster sieht die Bilanz der

Kontrolle von bekannten Vorkommen aus: Von den insgesamt 97 bekannten Vorkommen sind 62 erloschen. Einzig an 14 Orten sind noch mit Sicherheit Tiere vorhanden. Vermehrung findet aber nicht mehr überall statt. Die Geburtshelferkröte ist damit in der Region die weitaus am stärksten gefährdete Amphibienart!

Im nächsten Jahr gehen die Abklärungen über Vorkommen und Möglichkeiten zur Förderung von Geburtshelferkröten weiter. Alle Hinweise über mögliche Beobachtungen der Art, auch aus früheren Jahren, werden von der Geschäftsstelle weiterhin gerne entgegengenommen.

Bitte beachten Sie auch das dieser Ausgabe beigelegte Faltblatt mit weiteren Informationen zur Geburtshelferkröte.



Auch bei der diesjährigen Exklusiv-Exkursion des 365er Clubs stand der Glögglifrosch im Zentrum: Besucht wurden die Aufwertungen in Wolfhalden (wir werden in unserer nächsten Ausgabe 1/03 eingehender darüber berichten) und der Amphibienweiher Seebeli in Wienacht-Tobel (hier sind die Aufwertungen noch in Planung). (Foto: J. Simmen)

Unterstützen sie unsere Aufwertungsprojekte für die Geburtshelferkröte im Appenzeller Vorderland mit einer Mitgliedschaft im 365er Club, der Gönnervereinigung unserer Sektion für mehr Natur!

Das besondere Weihnachtsgeschenk: Verschenken Sie eine Mitgliedschaft!



Die Eröffnung des Schutzgebietes wurde mit einer Ausstellung des Bildhauers Roland Guggenbühler kombiniert (im Bild eine der beiden Fluss-Stein-Skulpturen). (Foto: Ch. Meienberger)

Pro Natura und Kultur: Fluss-Stein-Skulpturen in der Kiesgrube Feerbach

Anlässlich der Einweihung des Naturschutzgebietes Kiesgrube Feerbach in Vilters-Wangs im April 2002 installierte der in Zuzwil lebende Steinbildhauer Roland Guggenbühler zwei Fluss-Stein-Skulpturen.

Seit Jahren beobachtet der Künstler das sich stetig ändernde Flussbett der Thur. Die Flusssteine erzählen von einer langen Reise, von ihrer grundlegenden Wandlung vom Bruchstein mit scharfen Kanten und Spitzen zum gerundeten, sanften, im feinen Sand beinahe polierten Kiesel, von Erschütterungen, alten Gletschern und Katastrophen. Sie sind Teil der Geschichte, welche das topographische Bild der Schweiz bestimmt. Auch die Kiesgrube ist das Resultat einer Ablagerung aus längst vergangener Zeit.

Seit über sechs Jahren entwickelt und baut der Künstler kontinuierlich seine faszinierenden Steingeschichten. Die

angeschwemmten Kiesel der Thur bilden dazu das Ausgangsmaterial. Die einzelnen Steine durchbohrt Roland Guggenbühler und reiht sie auf Stahlstäbe oder Stahlseile auf, wobei die Steine so ausgesucht werden, dass sie nahtlos ineinander passen und das Metall unsichtbar bleibt. Solche Einzelelemente können zu horizontal oder vertikal formal angeordneten Skulpturen geschichtet werden. Dadurch ist es dem Künstler möglich, mit seinen Installationen auf Raum und Umgebung einzugehen, sowie Bewegungen des Untergrundes aufzunehmen.

Die quadratische Skulptur vor dem grossen Kiesgrubenweiher wirkte wie hingeworfen oder angeschwemmt, keineswegs starr oder fest. Die hingegen unwirklich wirkende, dreieckig geschichtete, geometrische Skulptur auf der ehemaligen Zufahrtsrampe (siehe Abbildung) schien sozusagen ins Tal zu schauen. Sie schaffte damit einen Bezug zur weiteren Landschaft.



Die Klasse freut sich offensichtlich über ihren Erfolg.

SchülerInnen im Einsatz für Pro Natura I

Die Klasse 6b von Dominik Widmer aus St. Gallen (Schulhaus Buchwald) führte 2001 eine Weihnachtsaktion zu Gunsten von Pro Natura durch: Es kamen dabei 1 000 Franken zusammen.

Die Klasse möchte ihr Projekt gleich selbst vorstellen: «Auf Pro Natura sind wir durch Abstimmung gekommen. Danach machten wir uns sofort daran, wer was bastelt, bäckt oder einfach herstellt. Kaum waren die Gruppen eingeteilt, fing die Arbeit auch schon an. Die

einen machten CDs und Kassetten, die anderen buken Kekse, wieder andere bastelten Kalender; man könnte sagen es ging zu wie in einer Fabrik. Tag für Tag bastelten wir an unseren Projekten, bis wir endlich genug Waren hatten. Sogleich wurde verkauft. Jede Gruppe bekam ein anderes Quartier zugeteilt, um zu verkaufen. Am Anfang war es schwer, die richtigen Käufer und Worte zu finden, aber bald hatten wir keine Ware mehr und dafür einen Haufen Geld. Schlussendlich konnten wir das Projekt als vollen Erfolg bezeichnen.»



Das «Rohrkolbenziehen» war wohl eine der anstrengendsten und, wegen des kalten Wassers, unangenehmsten Arbeiten. Dennoch machte sie einigen SchülerInnen regelrecht Spass. (Foto: P. Bendel)

SchülerInnen im Einsatz für Pro Natura II

SchülerInnen der Kantonsschule Romanshorn schufteten am und im Amphibienweiher Seebeli (Wienacht-Tobel) für Pro Natura.

Anstatt drinnen Schule einmal draussen für die Natur schufteten: Die Klasse 2MD der Kantonsschule Romanshorn mähte Wiesen, schnitt Hecken und befreite den Amphibienweiher Seebeli von seinem allzu üppigen Pflanzenbestand. Pro Natura spendierte dafür den

Znüni: Nussgipfel, heisser Kaffee und Tee, Mineralwasser und Süssmost. Dank dem grossen Einsatz (fast) aller konnten in kürzester Zeit sämtliche Arbeiten erledigt werden. Trotz anfänglichem Nieselregen und eher tiefen Temperaturen war die Stimmung gut. Die SchülerInnen waren sich einig: ein toller Abschluss des Quartals. Hoffentlich macht dieses Beispiel Schule. Die Kanti Romanshorn jedenfalls möchte solche Arbeitseinsätze in Naturschutzgebieten vermehrt durchführen.

Agenda

Die Flora an der Waldgrenze

Vortrag von Koni Frei

Datum/Zeit Sonntag, 3. November 2002, 10.15 und 15.15 Uhr
Ort Botanischer Garten St. Gallen, Vortragsraum
Organisation Naturschutzverein der Stadt St. Gallen

Faszination Wasser

Diavortrag von Roland Gerth

Datum/Zeit Mittwoch, 6. November 2002, 20 bis 21.30 Uhr
Ort Oberstufenzentrum Thal, Aula
Organisation Naturschutzverein Am Alten Rhein

Vorstandssitzung von Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Datum Donnerstag, 7. November 2002

Zusammenkunft der Regionalgruppe Sargans

Datum/Zeit Freitag, 8. November 2002, 19.30 Uhr
Ort (und Thema) bei Redaktionsschluss noch offen

Zusammenkunft der Kantonalgruppe AR

Datum/Zeit Montag, 11. November 2002, 20 Uhr
Ort (und Thema) bei Redaktionsschluss noch offen

Tropenhaus bei Nacht

Führung mit Hanspeter Schumacher

Datum/Zeit Freitag, 22. November 2002, 19.30 bis 20.30 Uhr
Ort Botanischer Garten St. Gallen, Eingang Tropenhaus
Organisation Naturschutzverein Am Alten Rhein

Baumpflege und Baumschutz in St. Gallen

Vortrag und Führung mit Thom Roelly

Datum/Zeit Sonntag, 1. Dezember 2002, 10.15 und 15.15 Uhr
Ort Botanischer Garten St. Gallen, Vortragsraum
Organisation Naturschutzverein der Stadt St. Gallen

Vorstandssitzung von Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Datum Donnerstag, 12. Dezember 2002

Das aktuellste Angebot an Anlässen finden Sie in der Rubrik «Agenda» unter «www.pronatura.ch/sg».